

## Erfassung von Intelligenz und Aufmerksamkeit

— Die K-CAB (Kaufman – Computerized Assessment Battery) stellt ein valides Einzeltestverfahren dar, das schnell und zuverlässig kognitive Fähigkeiten sowie die Aufmerksamkeit bei Kindern erfasst. Der Test kann aufgrund seiner fünf spielerisch gestalteten Untertests vor allem im schulpсихologischen oder klinischen Bereich eingesetzt werden. Der Test besteht aus fünf Untertests: Zum einen werden vier verschiedene Aspekte kognitiver Fähigkeiten (Wortschatz, Gedächtnis, Informationsverarbeitung und Problemlösefähigkeit) beurteilt. Zum anderen untersucht der Untertest „Aufmerksamkeit“ die Fähigkeit eines Kindes, seine Aufmerksamkeit auf visuelle Stimuli (menschliche Gesichter) zu fokussieren und aufrechtzuerhalten, ohne sich dabei ablenken zu lassen oder impulsiv zu reagieren.

Als computergestützter Test basiert die K-CAB auf der neuropsychologischen PASS-Therapie unter Berücksichtigung der Ideen des Cattell-Horn-Corroll-Intelligenzmodells. Die K-CAB zeigt sich entsprechend sensibel gegenüber den spezifischen Problemen und Defiziten von Kindern mit Lernstörungen und Störungen der Aufmerksamkeit, Konzentration oder Impulskontrolle. Durch die computerbasierte Darbietung erlaubt sie dem Anwender die gleichzeitige Erfassung von Informationen über Verhaltensaspekte und kognitive Fähigkeiten.

Die Testung erfolgt individuell am PC und dauert bei Durchführung der Gesamtbatterie durchschnittlich 60 Minuten. Im Anschluss an die Testung wird ein Ergebnisbericht mit Vorschlägen zur Förderung ge-

neriert. Der Bericht enthält verschiedene pädagogische und psychologische Förder- und Interventionsvorschläge. Zusätzlich werden weitere Informationen vom Tester erfragt, der im Anschluss an die Testung einen kurzen elektronischen Fragebogen ausfüllen kann. Der auf diese Weise entstandene Untersuchungsbericht spiegelt die dynamische Interaktion zwischen den Beobachtungen des Untersuchers und den computerbasierten Interpretationen durch die Software wider. Damit bietet die K-CAB neuartige Möglichkeiten bei der Diagnostik von Kindern im Grundschulalter.

Der Gesamtsatz der K-CAB, bestehend aus Manual, CD-Rom und USB-Dongle, kostet 500 €. Weitere Informationen unter [www.pearsonassessment.de](http://www.pearsonassessment.de)

Nach Informationen von Pearson, Frankfurt

## Junge Mädchen vor HPV schützen – rechtzeitig!

— Mehr als 33.000 Frauen erkranken europaweit jährlich am Zervixkarzinom, 15.000 Frauen sterben daran. Zudem infizieren sich ein Drittel der sexuell aktiven Frauen einmal im Leben mit dem humanen Papillomavirus (HPV) – mit der höchsten Inzidenzrate bei jungen Frauen im Alter von 15 bis 25 Jahren. Das Potenzial einer Impfung gegen das Virus, etwa mit dem tetra-

valenten Impfstoff Gardasil®, scheint damit unbestreitbar.

Dabei kommt es allerdings auch auf den Zeitpunkt an: „Den breitesten Nutzen hat die Impfung vor einem Kontakt mit HPV“, betonte Dr. Burkhard Ruppert, Berlin. Sie sollte also möglichst noch vor Beginn der sexuellen Aktivität stattfinden, denn: „Die Infektion erfolgt häufig relativ rasch nach

dem ersten sexuellen Kontakt.“ Dennoch lag die durchschnittliche HPV-Impfquote der 12- bis 17-jährigen Mädchen im Dezember 2009 bei gerade einmal 30%. Woran liegt das? Einen Grund sieht Ruppert in der mit dem Alter sinkenden Besuchshäufigkeit von Jugendlichen beim Pädiater. So kommen 14-jährige Mädchen nur noch knapp einmal im Jahr zum Kinderarzt – während sie in diesem Alter gleichzeitig häufig noch keinen Gynäkologen aufsuchen.

Diese Versorgungslücke ließe sich über eine bessere Praxisbindung der Jugendlichen an den Kinderarzt schließen. „Das geht nur über ein effizientes Recall-System“, war sich Ruppert sicher. „Pädiater sollten ihr Interesse an den jugendlichen Patienten signalisieren.“ Das gelänge z. B. durch ein geeignetes Untersuchungszimmer – frei von Spielzeug –, einen möglichst separaten Wartezimmerbereich inklusive Jugendliteratur oder eine passende Ansprache über die Praxis-Homepage. Dass die jungen Patientinnen von der Mühe profitieren, machen Studien deutlich: Vier Jahre nach der Impfung zeigte sich eine Reduktion der Krebsvorstufen um bis zu 40%. **bs**

Industriesymposium „Update Impfstoffe – aktuelle Impfpfehlungen und Umsetzung in der Praxis“, anlässlich der 106. Jahrestagung der DGKJ. Potsdam, 17. September 2010. Veranstalter: Sanofi Pasteur MSD, Leimen



**Die durchschnittliche HPV-Impfquote der 12- bis 17-jährigen Mädchen lag im Dezember 2009 bei gerade einmal 30%.**